

Großes Seifenkistenrennen für einen guten Zweck

Danke



Für die gute Sache steigt Peter Schmid auch selbst in die Seifenkiste. Foto: Peter Heinrich

Büchen (peh) – »Dass die behinderten von den gesunden Kindern voll akzeptiert und integriert wurden, war für mich der größte Gewinn der Veranstaltung«, sagte ein sichtlich gerührter Peter Schmid, der das große Seifenkistenrennen selbst gemeinsam mit einem be-

hinderten Kind eröffnet hatte. Dank unzähliger Helfer, der Firma Tuchenhagen, die Gelände, Strom und Wasser zur Verfügung gestellt hatte, sowie der unbürokratischen Hilfe der Gemeinde Büchen und vieler mehr dürfte am Ende der Veranstaltung zudem auch noch ein

ansehnlicher Betrag für den »Förderverein zur Unterstützung schwersterkrankter und behinderter Kinder« herausgesprungen sein. So sorgten unter anderem die Motorradgruppe »No Limits« für das leibliche Wohl der Gäste, Familie Reich für die Verkehrssicherheit der zwölf Seifenkisten sowie das Tanzforum Büchen-Schwarzenbek und die »Steelheads« für beste Unterhaltung. Auch die Büchener Feuerwehr, das DLRG und das JUZ Büchen stellten sich – wie viele hier nicht Genannte – in den Dienst der guten Sache. Angesichts dieses großen Engagements geriet die sportliche Wertung (fast) in den Hintergrund. So siegte Nathalie Beutel aus Klein Pampau mit ihrer Seifenkiste in der Wertung der Neun- bis Elfjährigen, während Nico von der Heide aus Geesthacht in der Altersklasse zwölf bis vierzehn das Rennen machte.

Dass ein behindertes Kind den Pokal für die schönste Seifenkiste errang, dürfte auch der Vorsitzende des Fördervereins als Bestätigung für die eingangs beschriebene Akzeptanz empfunden haben. »Auch Menschen, die anders sind, haben ein Recht auf ein lebenswertes Dasein. Dafür setze ich mich seit zwölf Jahren als Mitglied des Vereins ein. Solange ich diese breite Unterstützung spüre, bin ich bereit, weiterzumachen. Schließlich sind das doch meine Kinder«, sagte Peter Schmid und versprach, auch zukünftig die ohne eigenes Verschulden in Not geratenen Menschen nicht im Stich zu lassen.